

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 64 (1977)
Heft: 17: Das darstellende Spiel in der Schule I : Schultheater

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen

Kurswoche für biblische Geschichte (interkonfessionell)

für Unter-, Mittel- und Oberstufe

8. bis 15. Okt. 1977, Casa Moscia, **6612 Ascona**.

Die biblischen Erzählungen sind heute vielen Schülern fremd geworden. Es fällt ihnen schwer, Bedeutung und Gehalt jener Berichte zu erkennen und eine Beziehung zum eigenen Leben zu sehen.

Wir bieten in der Kurswoche verschiedene Möglichkeiten zur Überwindung dieser Schwierigkeit an.

Ziel: Bibel und Leben – Leben und Bibel sollen echt verbunden werden.

Der Kurs bietet:

Didaktische Schulung – Bereicherung und Bildung des Lehrers

Stoffprogramm:

Unterstufe: Schöpfung und Gottesbeziehung

Mittelstufe: Menschen begegnen Jesu

Oberstufe: Umkehr und Neuanfangs (Erarbeiten einer Lektionsreihe mit Schwerpunkt Markus 1, 15)

Veranstalter:

Lehrerkreis der Vereinigten Bibelgruppen in Schule, Universität, Beruf (VBG). Die VBG sind eine freie christliche Bewegung mit der Zielsetzung, das Evangelium in die Welt der Bildung zu tragen.

Auskunft:

Walter Gasser, Langstrasse 40, 5013 Niedergösgen, Telefon 064 - 41 36 61.

Anmeldung:

bitte frühzeitig, Teilnehmerzahl begrenzt.

Preis:

Fr. 168.– bis Fr. 280.– je nach Unterkunft; Kursgeld: Fr. 140.–.

Der Kurs wird von verschiedenen Kantonen oder Kirchen subventioniert (BE, BL, BS, FR, GL, GR, NW, OW, SH, SZ, TG, ZG, ZH, VS).

Mit Ausnahme des Kantons Zürich ist in jedem Fall **vor Kursbeginn** und möglichst frühzeitig ein Subventionsgesuch an die zuständigen Stellen des Kantons, der Gemeinde oder der Kirche zu richten.

Zahnschäden sind vermeidbar

Der Verfasser der Broschüre ist Professor Dr. Th. M. Marthaler (eine anerkannte Kapazität auf den Gebieten der Kariesforschung und -prophylaxe) von der Universität Zürich. Sie ist auf dem Gebiet der Kariesprophylaxe die einzige vollständige

und wird auch von der Schweizerischen Zahnärzte-Gesellschaft empfohlen.

Das Vorwort ist vom Zürcher Regierungsrat Dr. P. Wiederkehr geschrieben, weitere Beiträge stammen von den Herren Professoren Mühlemann, Schär und Jeanneret.

Die Broschüre ist für die breite Bevölkerung bestimmt und motiviert effektiv zur Nachvollziehung der darin geschilderten mundhygienischen Notwendigkeiten. In diesem Sinne leistet sie volksgesundheitliche Aufklärungsarbeit.

Zu beziehen bei der Proventus AG, Postfach, 6205 Eich. V. B.

Legasthenietagung in Brugg/Windisch am 6. und 7. Oktober 1977

Die Sektion Schuldienste und der Kant. Jugendpsychologische Dienst des Kantons Aargau führen am 6. und 7. Oktober 1977 in der Höheren Technischen Lehranstalt (HTL) in Brugg-Windisch eine Legasthenietagung durch.

Ziel der Tagung soll es sein, über den neueren Stand der Legasthenieforschung zu informieren und in kritischer Absicht den Bezug zur Praxis hin anzugehen.

Folgende Referenten haben ihre Teilnahme zugesagt: Dr. H. Grissemann, Hunzenschwil, Dr. E. Kobi, Basel, Dr. J. Schlee, Kiel, Prof. Dr. S. Schubenz, West-Berlin.

An die Referate schliessen sich Arbeitsgruppen an (die zunächst den Praktikern des Aargaus zugänglich sein sollen, je nach Teilnehmerzahl jedoch auch für Außenstehende geöffnet werden); das Schlussplenum mit Podiumsdiskussion ist wieder für jedermann öffentlich.

Anmeldungen bitte an: Sektion Schuldienste, Erziehungsdepartement, 5001 Aarau. Den Interessenten wird das detaillierte Programm zugeschickt.

Kerzenziehen in der Schule

Ein Kurs für Lehrer und Freizeitleiter, die mit ihrer Klasse oder Gruppe vor Weihnachten Kerzen herstellen möchten.

Informationen über:

Materialien, Herkunft, Qualität, Organisation, Anleitung, Einrichtung, Anschaffung usw.

Ort: Affoltern am Albis

Wann: (3 Kurse) Sa, 15. Okt., Mi, 19. Okt., Sa, 22. Oktober.

Dauer: 14.00–17.00 Uhr

Unterlagen werden den Teilnehmern abgegeben.

Kosten: Fr. 15.– inkl. Material.

Anmeldung: bis 30. Sept. an H. Roggwiler, Blumenhof 11, 8910 Affoltern am Albis, Telefon 01 - 99 87 88.

Kurs-Ausschreibung STLV Winter 1977

a) Wiederholungskurse für Ski-Instruktoren und STLV-Skileiter

1./2. bis 4. 12. in Verbier (Nr. 25), Davos (Nr. 27), St. Moritz (Nr. 28)

8./9. bis 11. 12. in Kl. Scheidegg (Nr. 26)

In diese Zentralkurse werden, sofern genügend Plätze frei sind, auch Ski-Instruktoren, STLV-Skileiter, J+S-Leiter 3 aufgenommen, die nicht durch die Kantone oder den STLV delegiert sind, jedoch ihre FK-Pflicht erfüllen möchten. Allerdings muss betont werden, dass lediglich eine kleine Entschädigung ausgerichtet wird.

b) Nr. 81 a J+S-Leiterkurs 3

Nr. 81 b J+S-Leiterkurs 3 in Verbindung mit STLV-Skileiter- und Vorkurs für SI-Brevet

26.-31. 12. in Laax, (2. Teil 28. 2. – 5. 3. 78 in Champéry), Kurssprache d und f

Voraussetzung für J+S-Leiterkurs 3 sowie SI-Vorkurs: J+S-Leiter 2 mit Empfehlungsnote 3 oder 4; zusätzliche Bedingung für STLV-Skileiter: Besucher Langlauf- oder Slalom- oder Tourenkurs (Turn- u. Sportlehrer erfüllen diese Bedingung).

Bemerkung: Aussers Kurs Nr. 84 findet ein weiterer J+S-Lk2 vom 2./3.-8. 4. 78 in Andermatt statt; der nächste Tourenkurs wird vom 3.-8. 4. 1978 durchgeführt werden, Kursort: Gr. St. Bernhard.

c) Schulskileiter- und J+S-Leiterkurse 1 und 2 vom 26. – 31. 12. 1977

Nr. 82 Grimalp BE (Diemtigtal), nur J+S-Leiterkurs 1, kein J+S-FK, Unterricht in deutscher Sprache. *Bedingung:* Beherrschung des Parallelschwunges.

Nr. 83 Champéry, kein J+S-Leiterkurs, hingegen Möglichkeit, die J+S-FK-Pflicht zu erfüllen. Unterricht in französischer (evtl. deutscher) Sprache. Bitte in der Anmeldung mitteilen: 83 a = J+S-FK1,2; 83 b = gewöhnlicher Weiterbildungskurs.

Nr. 84 Seebenalp SG (Flumserberge), J+S-Leiterkurs 1 und 2, evtl. J+S-FK. Unterricht in deutscher Sprache. *Bedingung für J+S-LK1:* Beherrschung des Parallelschwunges. *Bedingung für J+S-LK2:* Empfehlungsnote 4 oder 3 aus LK1. Bitte in der Anmeldung mitteilen: 84 a = LK1; 84 b = LK2; 84 c = J+S-FK (m/Mitteilung der Leiterstufe).

Nr. 85 Les Diablerets VS, nur J+S-Leiterkurs 1, kein J+S-FK, Unterricht in französischer (evtl. in deutscher) Sprache. *Bedingung:* Beherrschung des Parallelschwunges.

Nr. 86 Les Breuleux, J+S-Leiterkurs 1 und 2 in Skilanglauf, evtl. J+S-FK. Unterricht in deutscher (evtl. französischer) Sprache. *Bedingung für J+S-Leiter 1:* Beherrschung des Diagonalschrittes. In der Anmeldung mitteilen: 86 a = J+S-LK1; 86 b = J+S-LK2.

Nr. 87 Hospenthal, nur J+S-Leiterkurs 1 u. evtl. J+S-FK, Unterricht in deutscher Sprache. Be-

dingung: Beherrschung des Parallelschwunges. Bitte in der Anmeldung mitteilen: 87 a = J+S-LK1; 87 b = J+S-FK (m/Mitteilung der Leiterstufe).

Nr. 88 Elm GL, Spezialkurs für Slalom (evtl. leichtere Formen des Kunstsifahrens), nur für Teilnehmer mit guter Skitechnik, Beherrschung des Kurzschwingens ist *Bedingung*.

Nr. 89 Laax-Flims, J+S-Fortbildungskurs der Stufen 1, 2, 3. Der Kurs eignet sich besonders als Vorbereitung zur Ausbildung in der nächsthöheren Leiterstufe. Bitte in der Anmeldung J+S-Leitereinstufung mitteilen.

Nr. 90 Sörenberg LU, Schulskileiterkurs mit der Möglichkeit, die J+S-FK-Pflicht zu erfüllen. Unterricht in deutscher Sprache. Bitte in der Anmeldung mitteilen: 90 a = J+S-FK 1, 2; 90 b = gewöhnlicher Weiterbildungskurs.

Nr. 91 Airolo, Schulleiterkurs mit der Möglichkeit der J+S-Leiterausbildung 1 oder der Erfüllung der J+S-FK-Pflicht. Kurssprache: italienisch. Bitte in der Anmeldung mitteilen: 91 a = J+S-LK1; 91 b = J+S-FK; 91 c = gewöhnlicher Weiterbildung.

Meldefrist für die Winterkurse: 31. Oktober.

Seminartagung: Pädagogische Kommunikation im Fremdsprachenunterricht

Datum:

3./4. November 1977 für Fremdsprachenlehrer aller Stufen;

2. bis 5. November 1977 für Sprachwissenschaftler und -didaktiker

Ort:

Evangelische Heimstätte Gwatt am Thunersee

These:

Der fremdsprachliche Unterricht ist zu ausschliesslich am messbaren Erwerb einzelner sprachlicher Fertigkeiten orientiert. Bisherige Lehr- und Lerntechniken sowie -methoden deformieren die Kommunikationsfähigkeit des Schülers so sehr, dass eine spontane Kommunikation in der Fremdsprache im Unterricht kaum möglich ist.

Ziele:

Im Seminar werden anhand von Unterrichtsdokumenten Möglichkeiten eines kommunikativen Fremdsprachenunterrichts erarbeitet und Planungsstrategien für Unterrichtssituationen entwickelt, in denen der Lernende von Anfang an in der Fremdsprache spontan kommunizieren kann und dadurch kommunikationsfähig wird.

Arbeitsmethoden:

- Analyse von Unterrichtsdokumenten (Video, Film, Tonband, Protokolle) bezüglich Lehrer- und Schülersprache und Medien
- Gruppenarbeiten
- Podiumsdiskussionen
- Kurzreferate

Tagungsleitung:

Prof. Dr. H. J. Krumm, zentrales Fremdsprachen-

institut Hamburg, Projektleiter «Pädagogische Kommunikation und Fremdsprachenunterricht» der Stiftung Volkswagenwerke

Prof. Dr. I. Dietrich, Gesamthochschule Duisburg, Autorin von «Kommunikation und Mitbestimmung im Fremdsprachenunterricht» (Verlag Scriptor, 1974)

Dr. A. Vielau, Dozent an der Volkshochschule Oldenburg, Verfasser kritischer Schriften zur Methodologie des Fremdsprachenunterrichts

Mitarbeiter an Schulversuchen «kommunikativer Fremdsprachenunterricht in den Kantonen Solothurn, Tessin und Zürich, sowie

Sprachdidaktiker

Tagungsgebühr:

ca. Fr. 150.– inkl. Übernachten und Essen

Anmeldungen an: GLM-Sekretariat, Postfach 289, 4500 Solothurn.

Elementarer Einführungskurs in die Astronomie für Lehrkräfte

Die unter dem Patronat der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft stehende Feriensternwarte CALINA in 6914 Carona TI veranstaltet diesen Herbst vom 10.–15. Oktober 1977 wieder einen elementaren Einführungskurs in die Astronomie mit praktischen Übungen an leistungsfähigen Instrumenten.

Kursleitung: Herr Erwin Greuter, Herisau.

Dieser Kurs steht Lehrkräften aller Stufen offen.

Auskünfte und Anmeldungen:

Herr A. Künzler, Postfach 331, 9004 St. Gallen

Vereinsmitteilungen

68. Jahresbericht der Krankenkasse des KLVS über das Betriebsjahr 1976

«Spare in der Zeit, dann hast Du in der Not.»

Dieses alte Gebot ist in den vielen Jahren der Hochkonjunktur missachtet worden. Eine Folge davon ist die Finanzknappheit in Bund, Kanton und Gemeinden. Jetzt, reichlich spät, aber nicht zu spät, ertönt von allen Seiten der laute Ruf «sparen». Die Bundesbeiträge an die Krankenversicherung sind bereits gekürzt worden und stehen weiterhin unter starkem Beschuss. Eine 30-köpfige Expertenkommission diskutiert noch über Leistungsabbau, obwohl über die Finanzierung Uneinigkeit und Ratlosigkeit herrscht. Gleichzeitig steigen die Kosten munter weiter, besonders die Spitalkosten. Die Bundesbeiträge werden noch weiter und erheblich gekürzt werden. Ein Ersatz für diesen Ausfall ist noch nicht gefunden. Sind es höhere Individualprämien, Lohnprozente, Extrasteuern oder ein Kompromiss? Das Ausgabenspektrum des Schweizers wird sich verschieben. Der Beitrag für die Krankenversicherung wird ein breiteres Band einnehmen, andere Ausgaben des modernen Lebensstils werden schmä-

ler werden. Das ist keine Katastrophe, denn schliesslich ist die Wiederherstellung der Gesundheit eine der wichtigsten Lebensaufgaben. Erfreulich ist, dass nun die Kostenbremse doch energischer gehandhabt werden soll, und dass auch die Ärzteschaft hier mitwirken will. Selbstverständlich können auch die Versicherten ihren Teil beitragen. Für die Erhaltung der Gesundheit ist zuerst der einzelne und dann der Arzt oder der Staat verantwortlich.

Nach der Verordnung V zum KUVG müssen die Prämien für drei Jahre gleichbleibend festgesetzt werden, so dass die voraussichtlichen Kosten gedeckt werden können. Bei gleichbleibender Morbidität müsste dann das erste Jahr mit einem Überschuss, das zweite Jahr ausgeglichen und das dritte Jahr mit einem Defizit abschliessen. Der wirkliche Verlauf kann aber ganz anders sein. In der Prämienperiode 1973–75 waren die Kosten im ersten Jahr um Fr. 30 000.– höher, im zweiten Jahr um Fr. 30 000.– niedriger und im dritten Jahr um Fr. 20 000.– niedriger als vorausberechnet. Das Berichtsjahr 1976 ist nun das erste der neuen Prämienperiode und hätte mit den höheren Prämien einen Vorschlag von ca. Fr. 40 000.– erbringen sollen. Stattdessen schliesst die Rechnung fast ausgeglichen ab. Der Vorschlag von 10 000 Franken besteht nur aus der Höherbewertung der Wertschriften.

Aus den diesem Bericht beigegebenen *Zahlen zur Lage unserer Kasse* kann entnommen werden, dass die Beanspruchung der Kasse überdurchschnittlich hoch war. Ausserdem haben sich die erhöhten Spitaltaxen und auch die höheren Postgebühren ausgewirkt. Trotzdem ist die Lage der Kasse absolut gesund, denn wir besitzen eine vorzügliche Mitgliedschaft und ein Deckungskapital von 39,4 % der hohen Jahresausgabe von 1976. Vorgeschriften sind uns 20 %, denn wir sind für die Krankenpflegekosten beim RVK rückversichert.

Der Vorstand erledigte die Geschäfte in drei längeren Sitzungen und in ca. 30 Besprechungen von kürzerer Dauer. Die Zusammenarbeit war wie gewohnt reibungslos und angenehm.

Zum Schluss darf ich danken: den Mitgliedern für die vorzügliche Zahlungsmoral, der Schweizer Schule, dem Bundesamt, dem Vorstand des KLVS, dem Konkordat, dem RVK für die ideelle Unterstützung und fachliche Beratung.

St. Gallen, im April 1977

Der Präsident: *Paul Eigenmann*

Zahlen zur Lage unserer Kasse (April 1977)

Der Mitgliederbestand

	Männer	Frauen	Kinder	Total
Ende 1975	755	457	450	1662
Ende 1976	753	467	442	1662
	– 2	+ 10	– 8	–
Anteil in %	45,3	28,1	26,6	100
(nach Statistikbogen)				